

Ein kupferbekleideter Obelisk

Der Kirchturm zu Chemnitz-Reichenbrand in neuem Glanz

Bernd Kempe*

Bereits 1346 wurde die Gemeinde Reichenbrand als Kirchdorf erwähnt. Der heute zu sehende Kirchenbau wurde nach dem Abriss des alten Gotteshauses im Jahr 1802 als „Neubau“ konzipiert, im Empire-Stil erbaut und im Jahre 1810 eingeweiht. Markant und in Sachsen einmalig ist die Form der Kirchturmspitze. Ein kupferbekleideter Obelisk reckt sich, bekrönt von einer vergoldeten Kugel und einem ebensolchen Turmkreuz gen Himmel. Die im Jahr 1963 mit Kupfer bekleidete Kirchturmeindeckung wies jedoch erhebliche Mängel auf und musste im Sommer des vergangenen Jahres im Zusammenhang einer Komplettsanierung des Kirchturmes erneuert werden.

Beginn der Klempnerarbeiten

Mitte April des vergangenen Jahres machten sich die Mitarbeiter des Innungsfachbetriebes Bernd Kempe aus 08132 Mülsen an die Arbeit. Bevor die Schiefereindeckung abgenommen und die darunter liegende Unterkonstruktion überarbeitet werden konnte, wurden die defekten Dachgauben ausgebaut (Bild 1.). Dabei stellten die Klempner der Firma Kempe fest, dass die Kupferbauteile aus 0,8 mm starkem Kupfer aufgrund des Einsatzes eines Lötwassers mit zu hohem Säureanteil stark beschädigt waren. Auch die Eindeckung am Obelisk über dem Schieferdach wies starke Schäden auf (Bild 2.). Zudem war die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion durch Korrosion und direkte Befestigung der Kupferkassetten nicht mehr gewährleistet. Die direkt und teilweise mit Stahlnägeln befestigten Kupferkassetten leiteten das Niederschlagswasser an den Befestigungspunkten in die Konstruktion (Bild 3.). Auch Blitzschutzelemente aus Stahl sowie eine am Obeliskabschluss angebrachte und mit Leiterhaken versehene Stahlplatte sorgten für ein regelrechtes „Korrosionsinferno“ (Bild 4.).

* Der Autor ist Klempner- und Installateurmeister des gleichnamigen Innungsfachbetriebes in 08132 Mülsen OT St. Micheln.



Bild 1.: Gut zu erkennen: Eine mit Zinnraupen verstärkte Lötnaht verbindet das Gaubendach mit der kreisförmigen Gaubenblende.

Bild 2.: Schon von weitem sichtbar sind die Korrosionsprobleme an der 0,8 mm starken Kupfereindeckung des Obeliskens. ▶



Bild 3.: Unfachmännisch ausgeführte, nur überlappte und mit Stahlnägeln befestigte Kassettenabschlüsse.



Bild 4.: Eine aufgesetzte Stahlplatte mit eingearbeiteten Leiterhaken und Blitzschutzelementen aus Stahl verursachte massive Korrosionsschäden am Abschluss des Obelisk.



Bild 6.: In luftiger Höhe montieren zwei Kempe-Klempner Übergangsprofile am Turmschaft.



Bild 5.: Von Hand getrieben! Schöne Verzierung an der Gaubenvorderseite.



Bild 7.: Fertiges Ziergesims an der Turmhaube.

Nach der Demontage der Kupferbekleidung wurden die Holzschalung und Teile der Unterkonstruktion erneuert. Diese Bauphase nutzten die Kempe-Klempner, um in der Werkstatt Gaubenteile und Fensterverwahrungen nach Vorbild der zuvor demontierten Originalteile zu rekonstruieren (Bild 5. + Bild 5b.). Die Vorderseite der Dachgauben wurde mit einer von Hand getriebenen Verzierung versehen und die Aufkantungen für die Anschlüsse an Fenster und Gaubendach vorbereitet. Die Einzelteile der aufwendig gestalteten Dachaufbauten wurden, um eine von der Kupferoberfläche farblich abweichende Optik an den Nahtstellen zu vermeiden, durch Hartlot miteinander verbunden.

Montage der neuen Kupferbauteile

Im Mai konnten die Übergangsprofile zwischen Turmschaft und Turmhaube montiert werden (Bild 6.). Die mit der Schieferneueindeckung harmonisierenden Kupferteile am Ziergesims leuchteten noch in neuem Kupferglanz (Bild 7.), während sich die Arbeiten auf höher liegende Bauteile verlagerten. Es folgte die Montage der zuvor in der Werkstatt hergestellten Gaubenbekleidungen, wobei die sorgfältige Vorbereitung den Gaubeneinbau erheblich erleichterte (Bild 8.).

Am Übergang von der Schieferneueindeckung zur Kupferbekleidung des oberen Turmbereiches stellte der konkav geschwungene Fußpunkt des Obelisk



Bild 8.: Eine der vier Dachgauben mit angepasster Schieferdeckung und eingebautem Fenster.



Bild 9.: Eingeschwungener Sockel am Obelisk mit neuer Kassettenbekleidung aus 0,7 mm starkem Kupfer.



Bild 10.: Montage der Kassettenbekleidung am Obelisk.



Bild 11.: Die letzten Eckfalze der Turmbekleidung werden geschlossen.

Bautafel

Bauherr:
Kirchgemeinde der Johanneskirche
Reichenbrand

Architekt und Bauleitung:
Dipl.-Ing. (FH) Jens Schumann,
Freier Architekt für Hochbau,
Chemnitz

Klempner-Fachbetrieb:
Bernd Kempe,
08132 Mülsen OT St. Micheln



Bild 12.: Schön erkennt man die Struktur der Kassettenbekleidung samt Querfalzverbindung.



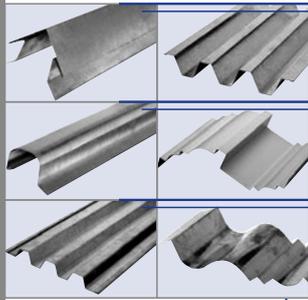
Bild 13.: Weithin sichtbar: der Obelisk mit neuer Kupferbekleidung.

eine besondere Anforderung für die Klempner dar (Bild 9.). Hier war nicht nur auf eine spannungsfrei anliegende Kupferbekleidung, sondern auch auf eine symmetrische Einteilung der Einzelteile zu achten. Das Falzraster der Kassettenbekleidung aus 0,7 mm starkem Kupfer wurde bereits am Sockelpunkt des Obelisken angewandt, wobei sich die Strukturierung durch die Querfalz-Verbindungen harmonisch in das Gesamtbild der Kupferbekleidung einfügt (Bild 10. bis 12.). Als nach dreimonatiger Bauzeit die letzten Kupferkassetten montiert und die neu vergoldete Turmbekrönung durch die Firma Reichelt aus Freiberg angebracht war, wurde das Gerüst abgebaut. Die Kirchgemeinde der Johanneskirche Reichenbrand konnte daraufhin die weithin sichtbare neue Turmdeckung bewundern, welche das Gotteshaus in Zukunft vor Wind und Wetter schützen wird (Bild 13. und 14.). ■



Bild 14.: Eine gelungene Arbeit: Der Kirchturm der Johanneskirche von Reichenbrand leuchtet in neuem Kupferglanz.

IMMER GUT IN FORM.



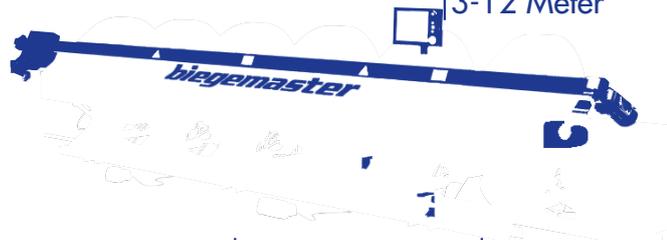
innovativ

zuverlässig

langlebig

biegemaster

Langabkantmaschinen
3-12 Meter



SPERR & LECHNER D-74613 Öhringen-Ohrnberg Fon +49 (0) 79 48/4 11 Fax +49 (0) 79 48/8 87 www.sperr-lechner.de

Ist Edelstahl wirklich teuer?

Dann vergleichen Sie einfach mal Edelstahl mit anderen Materialien im Bereich Dachentwässerung und Dacheindeckung.



Aber der reine Materialpreis bestimmt nicht allein die günstigen Kosten von Edelstahl.

Denn es kommen noch viele materialbedingte Vorteile dazu - wie geringeres Eigengewicht (Metalldach), die Kompatibilität mit vielen anderen Materialien (z.B. verzinkte Rinnenhalter/Rohrschellen), die winterliche Verarbeitbarkeit (bei Frost und Schnee muß die Arbeit nicht eingestellt werden).

Und Brandt Edelstahldach GmbH festigt die Preise des Materials bei **ferrinox**® möglichst langfristig (keine Unsicherheiten durch extreme Tagespreisschwankungen des Materials).



Brandt Edelstahldach GmbH
51147 Köln (Porz-Lind)
Tel. 02203 - 63964, Fax 62601
info@brandtedelstahldach.de
www.brandtedelstahldach.de



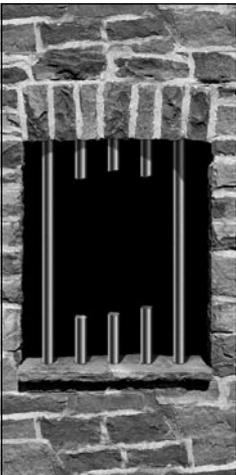
Anzeigenschluss
für

BAUMETALL

4/2007

ist am

30. Mai 2007



Schweißausbruch!



Trag- und fahrbare
Geräte für jeden
Anwendungsfall ...

PERKEO

Die Experten für Löt- und Schweißtechnik
71701 Schwieberdingen Tel.: 07150-35043-0 Fax: -40

ZinCuTec®

Wir lassen **Kupfer**
und **Zink**
schnell alt aussehen!

- patinieren
- oxidieren
- vorbewittern

Info: Firma Sanibär · Inhaber: Jürgen Leuchte · Siemensstrasse 9
72622 Nürtingen · Tel.: 07022/969712 · Fax 07022/969713
E-Mail: Sanibaer@t-online.de · www.patinierung.de

ENGELHARDT

Werksvertretungen - Auslieferungslager - Service

WIR bieten Ihnen die RUNDUM-LÖSUNG in der Klempnertechnik!

www.rene-engelhardt.de

René Engelhardt Werksvertretungen

Tel.: (0 71 50) 39 18 25

Fax: (0 71 50) 39 18 30

Kornwestheimer Str. 39

70825 Münchingen